

Advent 2019

Pfarrrblatt

Feldkirchen

www.Pfarrei-Feldkirchen.de



Liebe Leserinnen und Leser,

was verbinden die Menschen mit Kirche? Etwas, wo man alle heiligen Zeiten einmal hinget, starre Regeln, langweilige Gottesdienste, Spaßbremse... Spiritualität, die Begegnung mit dem Höheren, Hilfe in existentiellen Krisen sucht man heute eher anderswo; die Kirche ist auf dem Weg, irrelevant zu werden. Deshalb fordert Papst Franziskus seine Kirche auf, das „Es wurde immer so gemacht“ aufzugeben, wagemutig und kreativ zu sein, neue Wege und Ausdrucksformen zu finden, damit die frohe Botschaft von der heilbringenden Liebe Gottes, die sich in Jesus Christus offenbart hat die Menschen erreichen kann. So haben sich seit Herbst 2016 ca. 30 Seelsorgeeinheiten aus unserem Erzbistum auf den „Weg des Pastoralprinzips“ gemacht, um das Handeln der Kirche vor Ort an den Erfordernissen der Gegenwart neu auszurichten. Auch wir im Pfarrverband Ainring wollen diesen Weg gehen. Wir wollen die Menschen dort erreichen, wo es für sie wichtig ist, damit es zu einer Begegnung von Existenz und Evangelium kommen kann. Wir freuen uns auf Leute, die ihre Fragen, Wünsche, Ideen einbringen oder vielleicht sogar Lust haben, im Projektteam mitzuarbeiten. Dazu bietet eine Pfarrversammlung am Donnerstag, 23. Januar um 20 Uhr im Pfarrzentrum Gelegenheit. Oder wenden Sie sich per Email an PastoralAinring@gmail.com

So hoffe ich, dass der Weg des Pastoralprinzips dazu beiträgt, dass viele Menschen in ihrem Leben die heilsame Nähe Gottes erfahren.



Herzlich Ihr Pfarrer

W. Bien

Wernher Bien

Aus unserer Pfarrgemeinde

Wir freuen uns mit den Eltern und grüßen unsere neuen kleinen Pfarrkinder:

Dorfer	Mae	Freilassing
Scharner	Yona	Anger
Dürr	Jakob Alexander	Mitterfelden
Etzelsbeck	Pia Franziska	Feldkirchen
Flanderka	Melanie Tamara	Freilassing
Hofmann	Julia	Mitterfelden



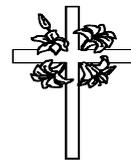
Das heilige Sakrament der Ehe spendeten sich:

Brugger, Marcel	-	Moos, Marie
Mühlbauer, Michael	-	Aschauer, Theresa
Schwarz, Benjamin	-	Reimann, Christina Maria
Heppler, Anton	-	Mörtel, Sabine
Gaßner, Martin	-	Reiter-Hiebl, Veronika
Kermer, Martin	-	Winkler, Regina



Wir trauern mit denen, die Leid tragen, und erbitten den Toten Gottes Frieden

Bachhuber	Engelbert	80	Mitterfelden
Peter	Rosina	90	Bruch
Kotsch	Margarete	94	Mitterfelden
Bechler	Margarita	92	Mitterfelden
Eisl	Hildegard	83	Bruch
Brötzner	Peter	81	Feldkirchen
Griwenka	Renate	88	Mitterfelden
Hohenreiter	Hildegard	79	Mitterfelden
Lemke	Maria	90	USA / Feldkirchen
Hunyadi	Matteo	3 Tage	Mitterfelden
Butzhammer	Irene	92	Bicheln
Burghartswieser	Apolonia	95	Fridolfing



Dank für Gottes reiche Schöpfung

Erntedank-Prozession durch Feldkirchen

Gisi Lämmlein und Mesner Reinhard Seidl hatten in der Marienkirche im Vorfeld den Hochaltar, die Seitenaltäre, ein Leiterwagerl und vor dem Volksaltar mit Erntegaben dekorativ geschmückt. Überwiegend wurden Obst, Gemüse, Eier, Brot, Wurst und Käse der Firma

Goggitsch aus Mitterfelden gespendet. Vor dem Gottesdienst hatten Fahnenabordnungen im Altarraum Aufstellung genommen.

Mit einer Improvisation eröffnete Dr. Jan-Piet Knijff musikalisch die Wort-Gottes-Feier auf der Orgel. In ihren einführenden Worten sprach Gemeindeferentin Weber von einem besonderen Tag mit besonderem Kirchenschmuck und das Motto sei Dankbarkeit. Die Gemeinde sang das Lied „Erfreue dich, Himmel, erfreue dich“. Den Kyrierufen folgte ein Antwortpsalm, der von der Gemeinde abwechselnd gelesen wurde. Die Lesung aus dem Buch Deuteronomium wurde von Lektorin Regina Galler vorgetragen. Das Gemeindefe-

rentin Birgit Weber verkündete Lukas-Evangelium handelte von der falschen Selbstsicherheit des reichen Mannes. In ihrer Ansprache sagte sie u.a.: „Das Land, in dem und von dem wir leben, ist das Erbe unserer Vorfahren und ein Geschenk Gottes.“ Die Erntegaben seien ein Grund, dankbar zu sein.

Abschließend betonte sie: Ich wünsche uns allen, dass sich unser Blick weitete vom Erntedankfest zu vielen anderen Dingen und vor allen zu unserem

Schöpfer, dem wir alles verdanken.

Nach dem Glaubensbekenntnis folgten die Fürbitten und Lobpreis und das Vaterunser-Gebet. Die Gläubigen wurden zum Kommunionempfang eingeladen.

In der Gumpinger Straße formierte sich dann der Erntedankzug angeführt von Herbert Kriegs mit der Prozessionsfahne, dahinter die Kinder und Jugendlichen, Spenszerfrauen und Männer vom Trachtenverein „D'

Schneebergler“, gefolgt vom Krieger- und Reservistenverein Hammerau-Feldkirchen. Die Trachtenkapelle



spielte Prozessionsmärsche und dahinter trugen Trachtenkinder die Ährenkrone. Unter dem Baldachin trug Gemeindereferentin Weber die Monstranz mit dem Allerheiligsten. Den Schluss bildeten Männer, Frauen und Familien.

Nach der Rückkehr ins Gotteshaus segnete die Seelsorgerin die Erntegaben. Anschließend erteilte sie unter Schellengeläut der Ministranten den Sakramentalen. Am Ausgang konnten sich die Kirchgänger frisch gebackenes, aufgeschnittenes Brot aus Körbchen

der Ministranten nehmen.

Den Spätgottesdienst um 10.15 Uhr im Pfarrzentrum „St. Severin“ zelebrierte ebenfalls Gemeindereferentin Birgit Weber und Erntegabendekoration vor dem Volksaltar hatten die Mesner Sarah Rosamilia und Gerhard Eschlberger vorgenommen.

Erweiterten Text und Bilder finden sie auf der Homepage www.pfarrei-feldkirchen.de unter dem Button Berichte.

Andreas Pils



„Gesundheit beginnt mit J – Johannis Apotheke“



JOHANNIS
APOTHEKE

Beratung ist unsere Stärke

Als moderner Gesundheitsdienstleister mit einem umfassenden Beratungs- und Serviceangebot sind wir Ihr Partner in allen Gesundheitsfragen. Sprechen Sie uns bitte an, wir beraten Sie gerne, kompetent und immer freundlich.

Salzburger Straße 38 · 83404 Ainring | Tel.: 08654 / 85 28 · ainring@jo-apo.info · www.jo-apo.info

Neuer Organist Dr. Jan-Piet Knijff

Über 15 Jahre verrichtete Kristian Aleksic in unserer Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ den Organistendienst. Im Sommer beendete er seine Tätigkeit. Bereits im September konnte mit dem 1966 in Haarlem/Niederlande geborene Dr. Jan-Piet Knijff, eine Musik-Koryphäe, als Nachfolger gefunden werden. Über seine Lebensgeschichte informieren wir Sie in der vorliegenden Pfarrblatt-Ausgabe.

Er sang als Knabe im Chor der Sankt-Bavo-Basilika, dort unter legendären Dirigenten wie Claudio Abbado, Nikolaus Harnoncourt

und Frans Brüggen. Nach dem Abitur am humanistischen Gymnasium Orgelstudium, außerdem Cembalo, Klavier, Kirchenmusik und Musikwissenschaft in Amsterdam und Utrecht; gleichzeitig freier Mitarbeiter (Musikkritik) bei der ältesten noch bestehenden Zeitung der Welt, Haarlems Dagblad. Konzertexamen 1996, 1. Preis und Publikumspreis beim Internationalen Bachwettbewerb in Lausanne, Schweiz 1997.

Auswanderung nach Amerika, 2005 Promotion an der City University of New York mit einer Doktorarbeit über den Dichter-Komponisten Peter Cornelius. Internationale Tätigkeit als Organist, Cembalist, Pianist, Sänger (auch Musiktheater), Dirigent. Lehraufträge u.a. an der City University of New York, Aufenthalt in Australien, dann



MA-Studium der klassischen Philologie mit besonderem Interesse an Latein als einer durchaus lebendigen Sprache. Rückkehr nach Europa 2018, in den Rupertiwinkel seit Ende August 2019. Sein Interesse gilt neben der Orgel vor allem der Klavier- und Kammermusik

1840 bis 1939 und der Aufführungspraxis, insbesondere Tempofragen. Darüber hinaus gilt seine besondere Liebe dem vierhändigen Klavierspiel, vor allem auch von Bearbeitungen von Bach-Konzerte und Beethoven-Symphonien.

Dr. Knijff ist ein begeisterter Lehrer mit Erfahrung in fast allen musikalischen Bereichen (Orgel, Klavier, Cembalo, Geschichte, Theorie) sowie in verschiedenen Sprachen (Latein, Altgriechisch, Französisch, Deutsch, Niederländisch). In Australien präsentierte er fast 100 Mal seine „Jan-Piet’s Choice“, bei der er nicht nur spielte (oft mit KollegInnen oder StudentInnen), aber auch das Werk oder die Aufführung erläuterte. Er liest momentan viel auf Italienisch und kocht gerne, etwa Bio-Ente aus der Region.

Wir wünschen ihm viel Erfolg und Freude bei seiner Arbeit in unserer Pfarrei mit den Kirchen in Feldkirchen, Mitterfelden und Bicheln.

Andreas Pils

Schar der Altardiener hat sich verändert Neue Ministranten eingeführt und Langjährige verabschiedet

Der vollbesetzte Saal im Pfarrzentrum „St. Severin“ bot die würdige Gelegenheit neue Ministranten einzuführen und langjährige Altardiener zu verabschieden. Eine Großzahl von Ministranten war zum besonders gestalteten Familiengottesdienst gekommen und dadurch reichten die Ministrantenalben nicht aus. Sechs der Altardiener setzten sich auf die Bänke zu den Gläubigen.

Pfarrer Wernher Bien sprach zur Versammlung im Gottesdienst von einem ganz wichtigen Dienst der Messdiener. Zwei Neue, nämlich Helena Schirmer und Johanna Reischl bat er zu sich vor den Volksaltar zu kommen.

„Schön, dass ihr da seid, dass ihr anfangen wollt, als Ministrant. So frage ich euch: Seid ihr bereit den Dienst als Ministrant in der Pfarrei Mariä Himmelfahrt Feldkirchen ehrfürchtig und gewissenhaft zu verrichten.“ Die Beiden gaben die Antwort. „Ich bin bereit.“ Der Seelsorger sprach von einer großen Freude und die Gemeinde zollte dazu Beifall. Als Willkommensge-

schenk hängte Oberministrantin Isabel Rauscher Helena und Johanna ein kleines Brustkreuz um.

Der Seelsorger meinte anschließend man habe noch vier, die nach langem, treuen Dienst zu verabschieden sind. Johannes Bäßler war nicht anwesend, jedoch Isabel und Lukas Rauscher sowie Christina Koch. „Isabel macht zum Glück noch weiter die Ministranteneinführung“, teilte Bien mit. Er dankte für einen langjährigen Dienst und übereichte jedem ein kleines Präsent der Pfarrei. Die Gottesdienstbesucher gaben dazu ihren dankbaren Applaus.

Andreas Pils



Geselliges Beisammensein für den guten Zweck Reinerlös von 940 Euro für Hospizverein BGL

Eingeleitet wurde der Tag mit einem Familiengottesdienst. Der sonnige Herbsttag ließ die Leute im Innenhof des Pfarrzentrum ohne Sonnenschirme auskommen. Das Team der Pfadfinderfreunde war schon mit dem Grill bereit



und so konnten sich die Besucher mit Grillfleisch, Bosna, Schweinsbratwürstel, Semmeln, Brezen und Salaten verköstigen. Die aufgestellten Bänke und Tische waren schnell belegt. Mitglieder der Kirchenverwaltung und weitere Helfer hatten am Ausschank alle Hände voll tun.

Auf der Wiese an der Westseite des PZ hatte der Kinder- und Jugendarbeitskreis (KJAK) ein Hüpfburg stehen, die von den Jüngsten gern angenommen wurde. Weitere Geräte standen zur Verfügung.

Michael Steinwender dirigierte die Jungmusi der Trachtenkapelle, welche

zunächst den „Laredo-Marsch“ und „Carneval in Rio“ intonierte. Die Gruppenleiter Kathi, Christina und Markus Galler waren mit dem Nachwuchs des Trachtenvereins „Schneebergler“ zur Aufführung gekommen. Die Vier bis Zehnjährigen präsentierten zunächst den „Auftanz“, danach plattelten die Buam den „Heisei“. Die Brauchtumstänze und Plattner begleitete Andreas Galler auf seiner Ziach. Für Erheiterung sorgen abwechseln die Ministranten die Witze zum Besten gaben. Zum Abschluss sangen die Minis unter Akkordeonbegleitung durch Carsten Schwantes das Lied: „Lustig ist das Ministrantenleben“. Eine große Auswahl an gespendeten, selbstgebackenen Kuchen und Torten bot der Katholische Frauenbund an und schenkte zudem fair gehandelten Kaffee vom Weltladen aus.

Mitarbeiter des Weltladens gingen zu den Tischen und verkauften Lose für



die Tombola. Auch wenn keine Nummer auf dem Los stand, so konnte man zwischen einem kleinen Tütchen Gummibärchen, Lutschern oder einem

Täfelchen fairer Schokolade wählen. Jedes Los war also ein Treffer. Im Keller führte der KJAK für die Jüngsten, aber auch für den einen oder anderen erwachsenen Begleiter das Kasperltheater „Liese und die böse Hexe“ auf. In den Räumen 1, 2+3 waren schön dekorierte Tische aufgestellt. Das Thema lautete „Rund ums Kind“. Es war ein reich bestückter Flohmarkt mit Bekleidung, Schuhen, Spielwaren, Bücher, Puzzle und einigen mehr.

Auch heuer sorgten viele helfende Hände für ein gutes Gelingen des harmonisch verlaufenen Pfarrfestes. Der Reinerlös der Veranstaltung in Höhe von 940 Euro wurde dem Hospizverein Berchtesgadener Land zur Verfügung gestellt.

Kompletten Bericht und weitere Bilder finden Sie auf der Homepage www.pfarrei-feldkirchen.de.

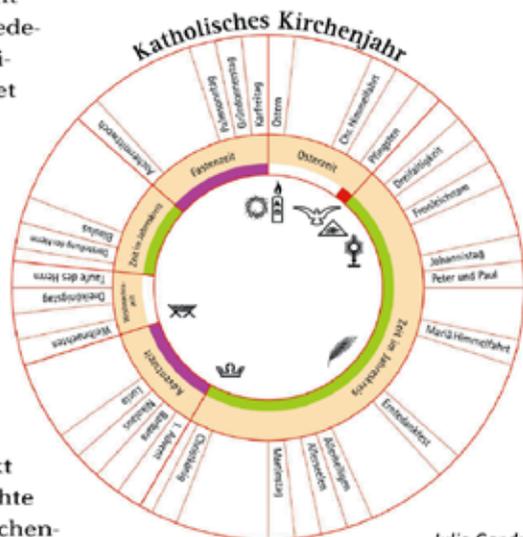
Andreas Pils



„Das Kirchenjahr mit seiner immer erneuten Vergegenwärtigung und Darstellung des Lebens Christi ist das größte Kunstwerk der Menschen; und Gott hat sich dazu bekannt und gewährt es Jahr für Jahr, schenkt es in immer neuem Licht, als begnete es einem zum ersten Mal.“ Dieses Zitat stammt von dem Schriftsteller Jochen Klepper und es fasst prägnant zusammen, was es heißt, das Kirchenjahr zu feiern, im Kirchenjahr zu leben. Es heißt, im Kontakt mit Gott zu leben. Im Kontakt zu Jesus Christus, durch den sich Gott selbst den Menschen als Mensch geoffenbart hat. Sein Leben mitzugehen; auf seine Worte zu hören in den Texten, die wir Sonntag für Sonntag im Gottesdienst lesen; sein Wirken zu bedenken.

Ich glaube, das Kirchenjahr macht uns Menschen glücklicher, zufriedener, gesünder, friedlicher und reicher. Denn das Kirchenjahr öffnet uns für das Heilshandeln Gottes, im Kirchenjahr gibt Gott den Takt vor und wir dürfen uns „seinem Atemrhythmus“ anvertrauen. Im Kirchenjahr feiern wir Jahr für Jahr neu die Geheimnisse unseres Glaubens, das Heilshandeln Gottes – nicht als etwas Vergangenes, sondern als etwas Gegenwärtiges, weil Gott jeden Tag mit uns leben will. Er schenkt uns seine Zeit. Und deshalb möchte ich Sie am Beginn des neuen Kirchen-

jahres ganz herzlich einladen, sich für Gott auch Zeit zu nehmen: Weihnachten nicht im Advent zu feiern, sich der Fastenzeit auszusetzen und Ostern nicht direkt nach Karneval zu begehen; auch die „ereignisärmere“ Zeit zwischen den Hochfesten zu ertragen, denn auch sie ist von Gott erfüllte Zeit. Und im nächsten Jahr eben nicht schon im Oktober die Vorweihnachtszeit einzuläuten, denn wir brauchen als Menschen auch den November mit seiner Stille und auch Traurigkeit. Lassen Sie sich im Kirchenjahr den Takt von Gott vorgeben, denn im Kirchenjahr können wir von der rechten Zeit leben. Gott schenkt uns diese Zeit, seine Zeit. Und Zeit haben, macht reich. Warten können auch. Vertrauen wir darauf: Unser Gott ist der Gott der rechten Zeit.



Julia Gandras

Herbergsuche auch heuer wieder

Wie schon seit mehreren Jahren praktiziert, werden auch heuer wieder am 1. Adventsonntag beim Gottesdienst um 10 Uhr im Pfarrzentrum „St. Severin“ die Herbergsbilder ausgesandt.

Betreuerinnen des Bildes sind:

Mitterfelden	Rosi Pscheidl	Tel. 0175/1091684
Bruch/Hausmoning	Angelika Galler	Tel. 7201
Hammerau (u.Umgebung)	Elisabeth Koch	Tel. 50030
Feldkirchen/„Unterdorf“	Gabi Krug	Tel. 50618
	Katharina Ranninger	Tel. 771911
Feldkirchen/„Oberdorf“	Regina Galler	Tel. 8305

Im Wohnstift Mozart wird Diakon Ulrich Portisch Ihr Ansprechpartner sein.



Liebe Pfarrangehörige und Interessierte!!!
bitte melden Sie sich bei den Betreuerinnen,
dass Sie das Herbergsuchebild gerne bei
sich aufnehmen möchten, bzw. geben Sie
Ihren Wunschtermin an.
ab sofort ist die Möglichkeit zur Anmel-
dung!!!!, dann ist auch mit Sicherheit der
gewünschte Termin frei!!!

Fragen Sie auch ihre Freunde, Nachbarn und Bekannte, denn die Übergabe des Bildes kann mit Gebeten und einem anschließenden

Regina Galler



AUTO GASSNER

Inhaber: Sebastian Gaßner e.K.

83404 Ainring-Mitterfelden · Industriestr. 2
Tel. 0 86 54 / 83 91 · info@auto-gassner.info

Autohaus Angelika Gassner

83404 Ainring-Mitterfelden · Industriestr. 3
Tel. 0 84 54 / 48 54 14 und 52 33
info@hyundai-gassner.de

Gottes Segen für eine erfüllte Ehe

Ökumenischer Paar-Segnungsgottesdienst

Er ist Ausdruck gelebter Ökumene: Der Paar-Segnungsgottesdienst, der seit etlichen Jahren in der Pfarrkirche „Mariä Himmelfahrt“ stattfindet. Der Feier standen der katholische Pfarrer Wernher Bien sowie sein evangelisch-lutherischer Mitbruder Ewald Seißler vor. Die musikalische Gestaltung oblag dem Chor „Z’ammKlang“.

Zum Einzug der Priester sang der Chor gefühlvoll die inspirierende Ballade „You raise me up“ unter Pianobegleitung durch Martin Reiter.

Pfarrer Bien zeigte sich erfreut über das Kommen der Paare und besonders über den Chor. „Wir dürfen uns in die Liebe Gottes hinein stellen, Gott der die Liebe ist, der euch am Anfang des Weges gesegnet hat, der euch auch weiterhin begleiten will.“

Nach den musikalischen Kyrierufen und einem Lied des Chors trug der Seelsorger die Lesung aus dem ersten Brief des Apostel Paulus an die Korinther vor, welche die Liebe zum Inhalt hatte. Unter anderem hieß es: „Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand, die Liebe hört niemals auf“. Danach präsentierten die Sänger das Sehnsuchtslied „Weit, weit, weg“ von Hubert von Goisern mit Gitarrenbegleitung durch Robert Baumgartner und Peter Kleylein.

Einleitend zum Matthäus-Evangelium sagte Pfarrer Ewald Seißler, es handle von Ehe, Ehescheidung und Ehelosig-

keit.

An einem solchen Abend wollten die beiden Seelsorger einen besonderen Segen zusprechen, in der Hoffnung, dass die Paare nicht in einem Stadium sind, wo sie ihre Entscheidung für einander bereuen. „Sie haben sich einmal ein ganz wichtiges Versprechen zueinander gegeben, als Partner sind sie so gesehen die engste Verbindung eingegangen, die wir Menschen kennen, die sich lebenslange Ehe nennt“, so Seißler.

Unter anderem wünschte er auch in Namen von Pfarrer Bien, dass man die Liebe immer neu finden und die Achtung voreinander nie verlieren möge. „Was Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden und der Friede Gottes, der höher ist, als alle unsere menschliche Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne.“

Danach waren die Paare eingeladen zur Segnung vorn vor dem Volksaltar zur Segnung durch die beiden Seelsorger. Während die Segensworte bei der Handauflegung auf die Köpfe gab es eine Musikuntermalung vom Chor „Z’ammKlang“ unter der Leitung von Ute Schidlowski. Die Fürbitten sprach Pfarrer Bien und zum gesungenen Vaterunser reichten sich die Gläubigen bei den Händen.

Bevor der katholische Geistliche das Schlussgebet sprach sang der Chor das allseits bekannte Lied „Wonderful World“. Die beiden Priester spendeten

anschließend gemeinsam den Segen für die Paare. Nach dem Schlusslied „Möge die Straße“ erhielten die Chorsänger spontanen Beifall für ihre insgesamt begeisternde Darbietung und gaben noch eine Zugabe mit dem Song

„Cant’ help falley me Love“, wo am Ende nochmal applaudiert wurde. Die Teilnehmer erlebten einen stimmungsvollen ökumenischen Segnungsgottesdienst.

Andreas Pils



**Bäckerei**
Florian
Götzing

Florian Götzing
Ulrichshöglerstr. 8
83404 Ainring
Tel.: 08654/8281
Fax.: 08654/607482
E-Mail: baeckerflorian@goetzman.de

**Handwerkliche Herstellung von Backwaren
aus naturbelassenen Rohstoffen**

Pfarrblatt
Feldkirchen



Redaktionsschluss

Ostern
25.01.

Termine November bis März 2020

November

Mi	13.11.	14.00	PZ	Senioren-Nachmittag
So	17.11.	8.30	PK	Gottesdienst m. Libera zum Volkstrauertag
Fr	22.11.	15.00	PZ	Segnung u. Verkauf von Adventskränzen u. -Gestecken (Frauenbund) sowie vor und nach den Sonntags-Gottesdiensten
So	24.11.	11.00	PZ	Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst
Fr	29.11.	16.00	PZ	Kinderkirche (Kleinkindergottesdienst i.d.Kapelle)
Sa	30.11.	17.00	PK	Familien-Gottesdienst „Advent“

Dezember

So	01.12.	13.00		FB-Fahrt z. Christkindlmarkt nach Rattenberg/Tirol
Mi	04.12.	19.30	PK	Singen im Advent mit Auer Hansl
Sa	07.12.	14.00	PZ	Senioren-Weihnachtsfeier
So	08.12.	10.00	PZ	Jugendgottesdienst
		11.00	PZ	Christkindlmarkt
		12.00-13.00	PK	Weltgnadenstunde (sühnebetet vor ausgesetztem Allerheiligsten)
		19.00	PK	Adventkonzert mit Harfe u. Hackbrett (Eva Kastner u. Sabine Schmid)
Do	12.12.	15.00	PZ	Familiencafe
Sa	14.12.	6.00	PK	Rorate mit Harfenmusik (Bärbel Kim)
Fr	13.12.	18.00	PZ	Frauenbund-Weihnachtsfeier
Di	17.12.	19.00	PK	Bußandacht
Di	24.12.			HEILIGER ABEND
		13.00	PZ	Kinderbetreuung (KJAK)

		14.00		Hausm Steg Übernahme d. FRIE - DENSLICHTES von den österreichischen Pfadfindern
		15.30	PZ	Kindermette
		17.00	PZ	Amt zum Hl. Abend
		22.00	PK	KRIPPENFEIER und CHRISTMETTE
Mi	25.12.			WEIHNACHTEN – AKTION ADVE- NIAT 8.30 u. 10.00 Uhr Gottesdienste
Do	26.12.	9.00	PZ	STEFANI-Pfarrgottesdienst
		10.15	PK	FESTGOTTESDIENST mit Kir- chenchor (Missa brevis Nr.3 in G von Haydn, 3 Choräle aus dem Weih- nachtsoratorium von Bach)
Fr	27.12.	9.00	Bi- cheln	Gottesdienst mit Segnung d. Johanni- weines
So	31.12.	16.00	PK	JAHRESSCHLUSS-Gottesdienst

Januar

Di	01.01.			NEUJAHR 2018
		10.00	PZ	Feierl. Amt zum Neujahr
		19.00	PK	Wortgottes-Feier
Fr	03.01.	8.45	PK	Sternsingeraussendung
Mo	06.01.	8.30	PK	Hl.Messe zum Fest ERSCHEINUNG DES HERRN mit Rückkehr d. Sternsin- ger
		10.00	PZ	Hl.Messe zum Fest mit Rückkehr d. Sternsinger
So	12.01.	10.00	PZ	Feierl. Amt mit Reliquienprozession zum PATROZINIUM St. Severin
		18.00	PZ	Neujahrsempfang

	17.- 19.01			Maria Kirchentel: BESINNUNGSTAGE der PFARREI
So	26.01.	11.00	PZ	Kirchenkaffee

Februar

Sa	01.02.	17.00	PK	Lichtmeßamt und Blasiussegen
So	02.02.	10.00	PZ	Lichtmeßfeier
		18.00	PZ	Miteinander Gottesdienst
Sa	08.02.	17.00	PK	EK-Familien-Gottesdienst mit Vor- stellung d. Erstkommunion-Kinder u. Segnung d. Familien
Do	13.02.	15.00	PZ	Familien-Café
So	16.02.	14.00	PZ	Pfadi-Kinderfasching
Di	25.02.	14.00	PZ	KJAK-Fasching
Mi	26.02.	10.30	PZ	Familien-Gottesdienst: Aschermittwoch
		19.00	PK	Messe mit Aschenauflegung

März

Fr	06.03.	18.00	ev. PZ	Weltgebetstag der Frauen
So	08.03.			CARITAS-Sonntag

So	10.05.	10.00		Erstkommunion in Feldkirchen
Mi	17.06.	9.30		Firmung in Feldkirchen

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: 25. Januar 2020

Vorschau

Patrozinium des PZ „St. Severin“

Aus der Zeit der Völkerwanderung ist eine bedeutende Heiligen-biographie erhalten, die etwa um das Jahr 511 n. Chr. entstanden ist. Sie bildet eine einzigartige Quelle über die Epoche des Heiligen Severin. In anschaulicher Darstellung schildert dessen Schüler Eugippius ungefähr 30 Jahre nach dem Tod Severins in der „Vita Severini“ im Text die wechselvolle Geschichte des römischen Grenzlandes, beschreibt die sinkende römische Kultur jener Zeit und gibt die Schreckender Alemannenstürme wieder. Severin war weder Bischof noch Priester, sondern Laienmönch, der wohl aus besseren Kreisen stammte. Der innigste Wunsch Severins war, Gott in der Einsamkeit und im Gebet zu dienen. Die politische Macht der Römer war hoffnungslos am Zusammenbrechen. Mordende und plündernde Horden verwüsteten das Land. Die Menschen lebten in Angst und Schrecken. Sie waren weder ihres Besitzes noch ihres Lebens sicher. Alle waren arm und verzweifelt. Er predigte und lebte in dem Anliegen:

„Bete, Faste sei Barmherzig!“ Severin hat geholfen wo er konnte und war bemüht in Konfliktsituationen Frieden zu stiften und zu versöhnen. Er baute Kläusen und gründete Klöster.

Geographisch lässt sich das Wirken des frommen und hilfsbereiten Mannes entlang der Donau, Wien, Tulln, Krems, Künzlig bei Passau sowie Kuchl an der Salzach nachzeichnen. Severin starb am 8. Januar 482 in seiner Klause, wo man ihn auch begrub. Als 488 die Romanen aus Ufernoricum nach Italien abwanderten, nahmen sie den unversehrten Leichnam mit sich und brachten ihn bis Luccullanum. Heute werden seine Gebeine in Frattomaggiore bei Neapel verwahrt.

Im Gedenken an den Schutz- und Namenspatron des Pfarrzentrums „St. Severin“ wird am Sonntag, 12. Januar 2020 um 10 Uhr der Patroziniumsgottesdienst mit Reliquienprozession und besonderer musikalischer Gestaltung gefeiert.

Andreas Pils

MÖBELKAUF IST VERTRAUENSACHE!
SEIT 120 JAHREN AN IHRER SEITE.



Ihr Partner in Sachen Einrichten.
Seit 120 Jahren begleiten wir Sie kompetent zu Ihrem perfekten Zuhause. Von der Planung bis zur Montage stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Ihr Möbel Reichenberger Team



Möbel Reichenberger

www.moebel-reichenberger.de - Hammerau - 08654/48170

Adventskalender 2019

Jeweils 18.30 Uhr Andacht mit Öffnung des Fensters
Anschließend gemütliches Beisammensein bei Glühwein, Kinderpunsch
und Gebäck

In Mitterfelden (M), Feldkirchen (F) und Ainring (A)

So	1	Apotheke	Salzburger Str. 38	M
Mo	2	Lämmlein-Danzer	Am Hammerbach 18	F
Di	3	Pfr. Bien	Ludwig-Thoma-Str. 2	M
Mi	4	Wohnstift Mozart	Salzstr. 2	M
Do	5	Lämmlein Gisi	Gumpinger Str. 10	F
Fr	6	Fam. Emans	Heubergstr. 16	M
Sa	7	Fam. Wiesbacher	Dachsteinstr. 5	M
So	8	Trachtenverein	Trachtenhütte	F
Mo	9	Tina Neuberger	Zellerhof 30	F
Di	10	Fam. Lechner	Gumpinger Str. 7	F
Mi	11	Wolfgang Göb	Raiffeisenplatz 5	M
Do	12	Ev. Kirche	Franz-Schubert-Str. 2	M
Fr	13	Weltladen + Lebenshilfe	Ludwig-Thoma-Str. 2	M
Sa	14	Ministranten	Ludwig-Thoma-Str. 2	M
So	15	Fam. Bräu	Am Hammerbach 11	F
Mo	16	Johanna Herrmann	Kirchenwegstr. 27a	M
Di	17	Trachtenkapelle + Jungmusi	Gumpinger Str. 23	F
Mi	18	Grundschule Ainring	Gumpinger Str. 23	F
Do	19	Gemeindebibliothek	Salzburger Str. 48	M
Fr	20	Fam. Galler	Geppinger Str. 23	F
Sa	21	Fam. Quaiser	Moosstr. 8	M
So	22	Fam. Schausberger	Göllstr. 40	M
Mo	23	Fam. Schuster	Rupertiweg 13a	A

Eine schöne Gelegenheit für Besinnung und Begegnung!

Wie schon die letzten Jahre gibt es wieder einen Adventskalender – in Mitterfelden und diesmal auch in Feldkirchen und (einmal) in Ainring.

An jedem Tag im Dezember versammeln wir uns bei einer Familie oder Gruppe, die auch ihr Fenster geschmückt hat.

Um 18.30 Uhr beginnt die Andacht mit Liedern, Musikstücken, Gebeten und besinnlichen Texten, welche die Familie vorbereitet hat. Bei einigen Fenstern gibt es Musikgruppen, etwa Ainringer Jungmusi (1), Singgemeinschaft Freilassing (4), Posaunenchor (12), Zammklang (13) und auch zum Singen der schönen Adventslieder ist genügend Gelegenheit. Die Andacht dauert etwa eine halbe Stunde; dabei wird auch das Fenster geöffnet.

Anschließend gibt es noch Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensein bei fairem Glühwein, Kinderpunsch, Plätzchen und Gebäck.



Ein neuer Anfang

Von der Bedeutung des Weihnachtsfestes

Das Weihnachtsfest am 25. Dezember ist in Rom entstanden. Dort wurde der Tag der Wintersonnenwende mit einem Fest des „sol invictus“, des unbesiegtten Sonnengottes, begangen. Um das christliche Fest gegen das heidnische Fest abzugrenzen, hatte die Kirche dem heidnischen Sonnengott Jesus Christus als die wahre Sonne, als das wahre Licht der Welt entgegengesetzt. Der Geburtstag Jesu am Tag der Wintersonnenwende hatte auf jeden Fall eine starke symbolische Aussagekraft, die die Verbreitung des Weihnachtsfestes beschleunigte. Die Geburt Jesu symbolisierte für die Menschen, dass Gott mit diesem Kind das Leben neu entstehen ließ, ein Licht im Dunkeln entzündete.

In Deutschland ist es ein Fest der Familie, bei dem die Kinder im Mittelpunkt stehen. Die Erwachsenen erinnern sich an die eigene Kindheit, an Geborgenheit und Zusammengehörigkeit. Dass zu Weihnachten Geschenke ausge-

tauscht werden, prägt die Vorbereitung auf das Fest und ist zugleich auch wichtiger Inhalt der familiären Feier. Trotz aller Konvention hat das Schenken seinen symbolischen Charakter behalten: Geschenke sollen nicht Gegenwert einer Leistung sein. Sie sollen Zeichen dafür sein, dass den Menschen an Weihnachten etwas geschenkt wurde, das sie sich nicht erwerben können und das sie nicht verdient haben.

Neben der Familie thematisiert Weihnachten den Frieden. Im öffentlichen Bewusstsein ist gerade diese große Aufgabe der Menschheit durch die Elemente der christlichen Botschaft lebendig. Ausgehend von der Friedensbotschaft, die die Hirten damals von den Engeln empfangen, wird Friede als Möglichkeit menschlichen Zusammenlebens an diesem Fest besonders hervorgehoben.

Pressestelle des Bistums Aachen
In: Pfarrbriefservice.de



leitner
Karosserie- & Lackierfachbetrieb

Gewerbestraße 5b

83404 Ainring

Telefon 0 86 54 / 52 00

Klebinger Str. 1

83395 Freilassing

Telefon 0 86 54 / 7 70 00 74

info@lack-leitner.de

www.lack-leitner.de



Kinder-Christ-Mette am Heiligen Abend

Herzliche Einladung an alle Kinder mit ihren Eltern

um 15.30 Uhr

im Pfarrzentrum „St. Severin“

mit Weitergabe des Lichtes von Bethlehem

Ab 13.00 Uhr ist wieder Kinderbetreuung
durch den Kinder- und Jungendarbeitskreis



HAAGN

BESTATTUNGEN

Dienst den Lebenden - Ehre den Toten

— Gegründet 1804 —

Bad Reichenhall:

Florianiplatz 20 · Telefon (0 86 51) 95 87 0
Wittelsbacherstraße 16 · Telefon (0 86 51) 95 87 50

Freilassing:

Laufener Straße 76 · Telefon (0 86 54) 46 73-0

www.haagn-bestattungen.de · bestattung.haagn@t-online.de








Krippe in der Marienkirche

Wir Feldkirchner Spenzerfrauen möchten heuer durch unsere Fotoserie einen anschaulichen Gang durch die acht verschiedenen Krippendarstellungen in der Pfarrkirche machen. Es wird normalerweise wöchentlich umgebaut und jede Szene ist von einem passenden kindgerechten Bibeltext begleitet.

Also, es lohnt auf jeden Fall ein Spaziergang in die Pfarrkirche! und das nicht nur für unsere Kinder und Enkelkinder! Auch für Erwachsene gibt es immer Neues zu entdecken!--und wenn es neben dem aussagekräftigen Kripperl die Ruhe in unserer schönen Marienkirche ist!

Für die Spenzerfrauen

Regina Galler



Vorschau:

Fest „Darstellung des Herrn“ Hl. Messe mit Kerzenweihe und Blasiussegen

Das Fest der „Darstellung des Herrn“ am 2. Februar, das die katholische Kirche gemeinsam mit den Ostkirchen feiert, trägt im allgemeinen Sprachgebrauch den Namen „Mariä Lichtmess“. Eigentlich ein Christusfest, ist es auch dem Gedenken Mariens gewidmet. Es bezieht sich auf den Bericht des Lukas-Evangeliums über den Besuch Marias im Tempel. Nach mosaischem Gesetz hatte sie nach der Geburt ihres Sohnes das vorgeschriebene Opfer der Reinigung darzubringen und ihren Erstgeborenen dem Herrn darzustellen.

In enger Verbindung mit Maria Lichtmess auch der Blasiussegen, der sich auf den Märtyrer Blasius von Sebaste (gestorben ca. 316) bezieht. Der Armenier Blasius, der auch ärztlich tätig war, wird in der orientalischen und abendländischen Kirche sehr verehrt. Schon im

6. Jahrhundert wurde der „Bischof mit dem erbarmenden Herzen“ bei Krankheiten und besonders bei Halskrankheiten angerufen, letzteres deshalb, weil er nach der Legende einen Knaben, den eine im Rachen haftende Fischgräte dem Erstickungstode nahegebracht hatte, durch sein Gebet rettete. Verbunden mit dem Fest Maria Lichtmess (2. Febr.) wird auch der des Hl. Blasius (3. Febr.) begangen mit der Spende des Blasiussegens.

Der Lichtmess-Gottesdienst mit Blasiussegen ist in der Pfarrkirche „Ma-

riä Himmelfahrt“ in Feldkirchen am Samstag, 1. Februar um 17 Uhr. Der Blasiussegen wird am auch **Sonntag, 2. Februar bei der Lichtmessfeier um 10 Uhr im Pfarrzentrum „St. Severin“ erteilt.**

Andreas Pils



METZGEREI
GUMPING
Frisch und gut!

QUALITÄT

aus eigener Schlachtung
und Herstellung

*Ihr Fachgeschäft für
Fleisch & Wurst
Geräuchertes • Käse
Imbiss • Partyservice*

G. Aicher · Gumpinger Straße 33 · 83404 Ainring/Feldkirchen
Telefon: 086 54/5 00 23 · Fax: 086 54/5 73 38

AN DACHT

Foto: Peter Kane

Die Liebe ist die Klammer

Das Weihnachtsfest ist in der Kirchengeschichte jünger als das Osterfest. Warum, ist klar und bringt das Foto auf originelle Weise zum Ausdruck: Der christliche Glaube ist begründet im Glauben an die Auferstehung Jesu. Deshalb ist der Tannenbaum mit Ostereiern geschmückt. Ohne eine Auferstehung Jesu würden wir auch nicht seine Geburt feiern. Schade, dass dieser Zusammenhang vielen nicht mehr so ganz klar zu sein scheint. So groß Weihnachten immer noch gefeiert wird, so mehr verliert Ostern zunehmend an Bedeutung. Das liegt vielleicht auch daran, dass Weihnachten das „einfachere“ Fest zu sein scheint: An die Geburt eines Kindes zu glauben, ist einfacher, als daran zu glauben, dass ein Toter aus dem Tod ins Leben zurückgekehrt ist.

Doch Vorsicht. Weihnachten ist – so glaube ich – nur scheinbar das „einfachere“ Fest. Denn wir feiern ja nicht die Geburt eines Kindes, sondern die Menschwerdung Gottes in einem Kind. Und dass Gott ein Mensch wird, ist nicht unbedingt einfacher zu verstehen. Doch der Glaube daran ist unverzichtbar. Jesus ist Gott und Mensch zugleich. Wenn Jesus nur ein Mensch gewesen wäre, dann wäre sein Kreuzestod



immer noch furchtbar, doch das Unfassbare ist ja, dass in dem Menschen Jesus zugleich Gott am Kreuz stirbt. Aus Liebe. Aus Liebe wird Gott Mensch. Aus Liebe stirbt Gott am Kreuz. Aus Liebe besiegt er auch für uns den Tod hinein ins Leben. Alles aus Liebe. Weihnachten und Ostern sind nicht zu trennen. Seine Liebe ist die Klammer.

Peter Kane



adveniat

für die Menschen
in Lateinamerika



KIGA ST. RAPHAEL,
Zwieselstr. 3, Ainning

Kindergartenbeauftragter:
Pfarrer Bien Tel. 50016
Kindergartenleitung:
Andrea Wolany



www.sparkasse-bgl.de

Nähe ist einfach.

Weil man die Sparkasse
immer und überall erreicht.
Von zu Hause, mobil und
in der Filiale.



Sparkasse
Berchtesgadener Land

Adveniat



Friede! Mit dir! Adveniat Weihnachtsaktion 2019

Viele Menschen in Lateinamerika und der Karibik träumen vom Frieden. Doch Mensch und Natur werden nach wie vor rücksichtslos ausgebeutet. Adveniat unterstützt zahlreiche Initiativen, die der Bevölkerung ein Leben in Frieden untereinander und mit der Umwelt ermöglichen. Voraussetzung dafür sind weltweite Solidarität und verantwortliches Handeln im Alltag auch hierzulande. Friede unter den Menschen und mit der Umwelt gelingt nur mit Ihnen! Mit Ihrer Unterstützung!

Natürlich ist Weihnachten ein Familienfest.

Denn Jesus wird in eine große Familie hineingeboren, in seinem Stammbaum finden sich große Könige, aber auch zwielichtigere Gestalten.

Natürlich ist Weihnachten ein Familienfest.

Denn Jesus hat auch ungezählte „Nachkommen“. Uns, die wir seine Geburt feiern, sein Leben begleiten und in seinen Spuren nachfolgen.

Natürlich ist Weihnachten ein Familienfest.

Denn wir alle werden Gottes Kinder und dürfen ihn Vater nennen. Jesus wird unser Bruder und wir alle sind Geschwister im Glauben.

Impressum:

Herausgeber: Kath. Pfarramt Feldkirchen, f.d.J.v.: Werner Bien, Pfr.

Für namentlich gekennzeichnete Artikel ist jeweils der Verfasser verantwortlich.

Redaktionsteam:

H. Wiersig, A. Pils, Pfr. Bien.

Gestaltung: F. Butzhammer

Auflage: 1700



Andrea Naumann

Der vorweihnachtlich Schenkende

Nikolaus konnte von sich selbst absehen und sich ganz den anderen Menschen zuwenden. Er konnte schenken und geben ohne Berechnung und Schielen auf das, was für ihn dabei herauskommt. Dass Menschen so handeln können, wirkt wie ein Wunder. Wir spüren: Da ist Gott im Spiel.






BESTATTUNG SCHMUCK GmbH
Hilfe im Trauerfall
Maria Schmuck

Überführung · Feuerbestattung · Erdbestattung · Bestattungsvorsorge
83395 Freilassing · Laufener Str. 109a · Telefon 086 54/47 67-0
Telefax 086 54/47 67-17



 **RUMPELTES** GmbH
BAD HEIZUNG SANITÄR GmbH

Salzstr.12 83404 Ainring Tel: 08654 / 5225
www.rumpeltes-bad-heizung.de



Besinnungswochenende des Pfarrverbandes Ainring 17. bis 19. Januar 2020

Im „Haus der Besinnung“ in Maria Kirchental ist Gabi Schimmel aus Oberteisendorf Referentin zum Thema „Vater unser“

Abfahrt: Freitag, den 17. Januar 2020 15.30 Uhr
Pfarrzentrum Mitterfelden, Fahrgemeinschaften,
Abendessen im „Haus der Besinnung“ 18 Uhr

Rückfahrt: Sonntag 19. Januar nach dem Mittagessen

Kosten: 2 Tage Vollpension pro Person

DZ / EZ mit Dusche und WC: 80,00 € / 86,00 € + 3,20 € Ortstaxe

DZ / EZ mit Etagedusche: 74,00 € / 80,00 € + 3,20 € Ortstaxe

Nachmittagskaffee und Kuchen kostet 3,50 €, ist aber im oben angegebenen Preis nicht enthalten.

Mitzunehmen: Hausschuhe, evtl. Schreibzeug, **Bettwäsche!!!!**

Anmeldung im Pfarrbüro Tel.-Nr. 08654/ 50016 bis spätestens 10. Januar.
Bei Anmeldung bitte dazusagen, wer Fahrer und wer Mitfahrer ist!!!! und eigene Telefonnummer.

Regina Galler

thermomix



EINFACH. TÄGLICH. KOCHEN.

Wir haben „einfach“ neu erfunden. Schon wieder.

Mit dem neuen Thermomix® zaubern Sie jeden Tag abwechslungsreiche Gerichte aus frischen Zutaten. Er vereint 12 Küchengeräte in einem und führt Sie mit der Guided-Cooking-Funktion Schritt für Schritt durch die Rezepte – mit Geling-Garantie, auch für kompliziertere Gerichte.

ENTDECKEN SIE DIE DIGITALE WELT DES KOCHENS!

Ihre Ansprechpartnerin in Ainring und Umgebung:

Maritta Hauk

Gewerbestraße 28d · 83404 Ainring

Telefon: 08654 7795297

VORWERK

940 Euro gespendet

Erlös aus Pfarrfest an Hospizverein BGL übergeben

Die Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ feierte Ende September im Pfarrzentrum „St. Severin“ in Mitterfelden ihr Pfarrfest. Schon im Vorfeld legte der für die Organisation verantwortliche Pfarr-gemeinderat fest, dass der Reinerlös für den Hospizverein Berchtesgadener Land gespendet werden soll, da dieser den Verein für den Landkreis als sehr wichtig erachtet.



Im Alten Feuerhaus in Bad Reichenhall übereichte die PGR-Vorsitzende Elisabeth Kern an den evangelischen Diakon Johannes Häberlein den Spendenscheck über 940 Euro.

Andreas Pils



Das Pfarrbüro

Anschrift:

Pfarramt Pfarrverband Ainring

Ludwig-Thoma-Str. 2

83404 Ainring (Mitterfelden)

Maria-Himmelfahrt.Feldkirchen@erzbistum-muenchen.de

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr 8.30 – 11.30 Mi 14.00 – 17.00

Tel: 08654-50016

Fax: 08654-69561

Letzte Ehre für Irene Butzhammer Irlbäuerin 92-jährig verstorben - 25 Jahre lang Mesnerin

Unter großer Anteilnahme gaben Verwandte, Bekannte, Mesner und Vereinsmitglieder sowie Pfarrangehörige



der Austragsbäuerin vom Irlbauernhof in Bicheln, Irene Butzhammer, ein letztes irdisches Geleit. 25 Jahre versah sie den Mesnerdienst in der Ferialkirche „St. Erasmus“ und gehörte ab Ende Dezember 1995 zu den ersten Wortgottesdienstleitern in ihrer Heimatpfarrei. Darüber hinaus war sie Gründungsmitglied des Zweigvereins Feldkirchen im Katholischen Deutschen Frauenbund. Hansl Auer (Harfe) und Peter Reischl (Orgel) spielten beim Requiem in der Marienkirche .

Im Altarraum war die Frauenbundfahne mit Trauerflor aufgestellt. Die Fahnenabordnung des Trachtenvereins „Edelweiß“ Hammerau-Ainring sich vor

Beginn des Seelengottesdienstes dort positioniert.

Zum Einzug des Altardienstes spielte Hansl Auer die „Madalena Weis“ auf seiner Harfe. Zur Eröffnung erläuterte Pfarrer Wernher Bien, dass Irene Butzhammer, langjährige Mesnerin war und deshalb zwei Mesner mit Reinhard Seidl aus Feldkirchen und Martin Thullner vom Mesnerbund ministrieren. Nach der Lesung und Evangeliumsverkündigung folgte die Ansprache des Seelsorgers der meinte: „Ich glaube im Himmel ist es wieder ein Stück schöner geworden durch die Ankunft von Irene Butzhammer. Auf dem Bild ist sie zu sehen, so habe ich sie erlebt, immer gut drauf, jemand, in deren Gesellschaft man gerne ist.“

Anschließend warf er einen Blick auf das Leben der Verstorbenen. Unter anderem erklärte er, dass Irene Butzhammer auf dem Wiesbacher Hof in Ainring als Jüngste von fünf Geschwistern zur Welt kam und ihre Jugend vom Zweiten Weltkrieg geprägt war. 1953 heiratete sie Hans Butzhammer vom Irlbauernhof in Bicheln. Aus der Ehe gingen vier Söhne hervor und sie legte Wert auf eine gute Ausbildung. Bis 1987 führte sie den Irlbauernhof mit ihrem Gatten danach erfolgte die Übergabe an Sohn Hubert mit Frau Georgine. Über viele Monate pflegte sie ihren Mann Hans, der 1994 an Krebs verstarb.

25 Jahre lang war sie mit 0,6 Wochenstunden als Mesnerin angestellt, sie hat aber erheblich mehr rein gesteckt, als

sie bekommen hat. Sie war die gute Seele in der Kirche. Sie war bei den ersten Wortgottesdienstleitern dabei, wirkte auch als Lektorin und Kommunionhelferin.

„Sie war immer lustig, gerade heraus und offen“, stellte Pfarrer Bien fest.

2015 hatte sie einen Schlaganfall und hatte danach Sprachprobleme und Schwierigkeiten mit der Verständigung.

Im Lauf dieses Jahres verschlechterte sich ihr Gesundheitszustand. Schwiegertochter Georgine pflegte sie aufopfernd solange dies zu Hause in der Austragswohnung möglich war. Im September kam Irene Butzhammer ins Krankenhaus von dort ins Vivaldo nach Piding, wo sie am 20. Oktober, versehen mit den heiligen Sakramenten, ver-

starb. Pfarrer Bien las danach den Text vom Sterbebild vor. Abschließend sagte er: „Die Verstorbene hatte eine gläubige Haltung, fröhlich, kontaktfreudig, großzügig und so dürfen wir zuversichtlich annehmen, dass sie nun für immer in des Vaters guten Händen ist.“ Zur Opferung spielte Hansl Auer die Eigenkomposition „Freud und Leid.“

Nach der Sterbeliturgie an der Aussegnungshalle führte eine Prozession, angeführt von der Musikkapelle Ainring um die Marienkirche.

Während des absenkens des Sarges spielte die Kapelle das Stück „Über den Sternen“. Nach der kirchlichen Bestattungszeremonie sprach Martin Thullner von der Überdiözesanen Mesnerschule Freising ehrende Worte.

Als Vertreter der Edelweiß-Trachtler

Frauenbund-Mitglieder waren kreativ

Eine Gruppe des Katholischen Frauenbundes trifft sich fast monatlich zu einem Kreativvormittag im Pfarrzentrum „St. Severin“. Diesmal wurden aus Tontöpfchen kleine Kerzenständer gebastelt. Bemalen, Bekleben und Zusammenfügen und dann war eine nette Tischdekoration fertig.

Andreas Pils



Soziale Beratung der Caritas Berchtesgadener Land

Auftrag NAH AM NÄCHSTEN – Frühjahrssammlung

Immer mehr Personen brauchen, selbst, wenn sie in Lohn und Brot stehen, zur Finanzierung des Lebensunterhalts die Unterstützung durch Sozialleistungen. Es bestehen zunehmend Schwierigkeiten die grundsätzlichen Bedürfnisse abzudecken, insbesondere die Kosten für Wohnraum und Energie.

Im Rahmen des Bezugs von Grundsicherung erhält eine Einzelperson seit 1. Januar 2019 424 Euro monatlich zuzüglich der Kosten für eine angemessene Unterkunft. Der Preis für angemessenen Wohnraum beträgt z.B. in Berchtesgaden 300 Euro für eine Einzelperson. Aufgrund der angespannten Wohnungsmarktlage ist eine Wohnung zu solch einem Preis kaum zu finden. Das bedeutet für einen Leistungsempfänger, dass er die überschüssigen Kosten aus dem Sozialhilfesatz selbst tragen muss. Da wird es verständlich, dass, jeder verfrühte Wintereinbruch, jede defekte Waschmaschine, jede Brille, die nachjustiert werden muss, usw. unweigerlich eine nicht zu überwindende finanzielle Hürde darstellt.

Auch junge Familien kommen zunehmend in soziale Schwierigkeiten. Von den Anforderungen an Eltern in unserem digitalen Zeitalter sind nicht wenige überfordert. Die Sicherung des Lebensunterhalts ist da nur ein Baustein, den es in der realen Welt zu meistern gilt. Kommen dann noch Probleme wie Krankheit, Arbeitsplatz- oder Wohnungsverlust dazu, verlieren sich Manche in dem scheinbar alles verschlingenden Strudel an Schwierigkeiten.

Nicht selten suchen Betroffene in solchen Situationen die Beratungsstelle der Caritas auf, um Rat und/oder Hilfe zu erbitten. Hier zwei Beispiele:

Frau A. ist krankheitsbedingt nicht in der Lage zu arbeiten. Sie hat kein Brennholz mehr und bekommt auch vom Leistungsträger keines mehr erstattet, da das Budget bereits ausgeschöpft ist. Es ist aber erst Mitte Februar. Wie kann das passieren? Die Wohnung von Frau A. ist alt und schlecht isoliert. Ihre Heizbedarf liegt deshalb deutlich über dem rechnerischen Durchschnitt. Sie versucht zu sparen, beheizt ihren Schlafraum überhaupt nicht mehr. Aber es reicht nicht. Woher kann sie Geld bekommen? Sie hat keine Familie. Sie sieht keinen Ausweg.

Herr G. ist Witwer. Er war Zeit seines Lebens berufstätig. Die Rente ist nicht üppig, liegt aber über den Sozialhilfesatz und reicht für eine bescheidene Lebensführung aus. Nun wird Herr G. krank und muss regelmäßig zu Untersuchungen ins Krankenhaus. Aber hier Vorort bestehen keine Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten. Er muss in entfernte Spezialkliniken fahren. Die Fahrtkosten sind enorm, werden weder von der Krankenkasse, noch von der Rentenversicherung, noch von einem Sozialleistungsträger erstattet. Die Rente selber reicht dafür nicht aus. Herr G. ist allein. Wer kann ihm helfen?

Die Soziale Beratungsstelle der Caritas versucht in Gesprächen zu klären, ob es Möglichkeiten der Finanzierung gibt. Sie versucht den Menschen eine Anlaufstelle

zu sein für emotionalen und psychischen Beistand. Manche Menschen brauchen eher Zuspruch als finanzielle Unterstützung, einfach jemanden der zuhört und versteht. Die Caritas hilft dann ggf. bei Antragstellungen und Erledigung von Formalitäten. Bestehen keinerlei Ansprüche, kann den Betroffenen möglicherweise durch einen freiwilligen Zuschuss einer Stiftung geholfen werden. Auch mit den Pfarreien, die in solchen Situationen Unterstützung leisten, ist die Caritas eng vernetzt. Für manche Menschen ist tatsächlich die soziale Beratung der Caritas, der einzige Strohalm, der sie vor dem Untergang bewahrt. Unsere Hilfsangebote werden durch den

Einsatz von ehrenamtlichen Helfern ergänzt, ja teilweise erst ermöglicht. Das passiert durch deren aktive Unterstützung oder finanzielle Zuwendung. Eine wichtige Säule der Finanzierung der sozialen Arbeit sind die Einnahmen aus Spenden, insbesondere aus der Caritas-sammlung. Wir danken deshalb allen auf diesem Wege, die die Caritassammlung unterstützen. Besonderen Dank möchten wir hier den Sammlern und Sammlerinnen für ihren unermüdlichen Einsatz aussprechen. Allen Unterstützern ein ganz herzliches Vergelt`'s Gott.
i.A Maria Dufter



Mal über den Tellerrand schauen

Die, die hier in ihrem eigenen Saft duff vor sich hinbrüten, die müssten nur mal die Köpfe heben, müssten nicht einmal aufstehen, um über den eigenen Tellerrand zu blicken. So einfach ist es. Dazu braucht es keine große Energie – nur etwas guten Willen. Wer über den Tellerrand schaut, gewinnt ein weites Herz und zumindest auf dem Bild auch ein heiteres Gemüt.



Besuchen Sie uns im Internet

Termine, Pfarrblatt, Gruppen, Berichte, Bilder, Texte usw.
gibt es unter

www.pfarrei-feldkirchen.de
und
www.pfarrverband-ainring.de

Neuer Chorleiter Tobias Schmidhuber

Nach jahrelanger, erfolgreicher Tätigkeit als Chorleiter hörte Prof. Peter Ullrich im Sommer auf, dafür steht er wieder als Lektor und Kommunionhelfer zur Verfügung.

Es konnte mit dem aus Trostberg stammenden Tobias Schmidhuber nun ein Nachfolger gefunden werden. Dieser begab sich nach seiner kaufmännischen Ausbildung in der Bank an die BfM (Berufsfachschule für Musik) in Altötting, um sich mehr mit seinem großen Hobby Musik zu beschäftigen. Dort machte er mit den Hauptfächern Klavier, Chorleitung und instrumentales Dirigieren seinen Abschluss in der Fachrichtung Klassik. Mittlerweile unterrichtet er und leitet neben seiner Tätigkeiten als Klavierlehrer noch mehrere Chöre. Dabei hat der 22-jährige unter anderem bei Gospel-Train in Gars am Inn die musikalische Leitung inne. Abseits der Musik ist er viel in den Bergen unterwegs und liest für sein Leben gern.



Andreas Pils



2020 – wie sollen wir uns nur aufstellen, wo ist mein Platz für das neue Jahr? Es ist wichtig, am Anfang eines Jahres einen Platz zu haben, einen Ort, wo ich hingehöre. Vieles wird auf mich zukommen, von dem ich jetzt noch nichts weiß. Ich werde neuen Menschen begegnen, muss vielleicht manches ertragen, wovor ich mich fürchte. Doch ich darf das neue Jahr getrost beginnen: Ich bin nicht allein. Ich lebe in Gemeinschaft mit Menschen und mit Gott.

Vorschau:

„Frieden! Im Libanon und weltweit“ Bundesweite Sternsingeraktion im Januar 2020

Das Thema Frieden am Beispiel des Libanon steht im Mittelpunkt der Aktion Dreikönigssingen 2020. Nach dem Bürgerkrieg von 1975 bis 1990 steht der gesellschaftliche Frieden noch immer vor großen Herausforderungen, denn das Zusammenleben ist nach wie vor von Ressentiments geprägt. Zudem hat der Libanon seit dem Ausbruch des Bürgerkriegs im Nachbarland Syrien im Jahr 2011 rund 1,2 Millionen Flüchtlinge aufgenommen. Die Bildungs- und Gesundheitsstrukturen des Landes reichen nicht aus, um den Bedürfnissen der geflüchteten Menschen gerecht zu werden. Die Hilfsbereitschaft der Libanesen ist teilweise in Ablehnung umgeschlagen. Auch unter Kindern und Jugendlichen kommt es zu Spannungen und Ausgrenzungen. Ein wichtiges Ziel ist es, Frieden und Verständigung zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kultur und Religion im Libanon zu fördern.

Auch in der Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ sind die Sternsinger, wie die Jahre zuvor, wieder unterwegs.

Der Aussendungsgottesdienst für die Sternsinger ist am Freitag, 3. Januar



2020 um 8.45 Uhr in der Marienkirche. und die Rückkehr der „Weisen aus dem Morgenland“ erfolgt bei den Festgottesdiensten am Feiertag „Erscheinung des Herrn“, 6. Januar um 8.30 Uhr in der Marienkirche und um 10 Uhr im PZ „St. Severin“.

Auf dem Gang in bunten Gewändern, Kronen und Sternen durch die Gemeinde bringen die „Drei Könige“ mit ihrem „Kamel“ Weihwasser und gesegneten Weihrauch den Segen zu den Häusern und Wohnungen. Zudem singen sie und sagen Verse auf.

Bei der Aktion Drei-Königssingen hoffen die Sternsinger auf offene Türen, Herzen und Hände.

Andreas Pils

Vom Sinn der Fastenzeit

Bei dem Wort Fasten denken viele zunächst an Abnehmen. Von religiösen Fastenzeiten erzählt schon das Alte Testament. Moses fastete 40 Tage, um sich auf die Begegnung mit Gott vorzubereiten. Jesus ging für 40 Tage fastend in die Wüste und kämpfte gegen heftige Versuchungen. Daran anlehnend gibt es seit dem vierten Jahrhundert die vierzigtägige Fastenzeit als Vorbereitung auf Ostern. Sie beginnt am Aschermittwoch und endet am Karsamstag. Auf die Zahl 40 kommt man, wenn man die Sonntage ausnimmt. Sie zählen nicht als Fastentage, sondern sind schon kleine Osterfeste.

Im Mittelalter galten strenge Regeln: Kein Fleisch, keine Eier oder Milchprodukte, keine Tanzveranstaltungen. Mit vielen Tricks wurden manche Verbote umgangen: So wurden Gänse und Biber angeblich kurzerhand zu „Wassertieren“ und damit zu erlaubten Speisen erklärt.

Beim Fasten geht es nicht vorrangig darum, schlanker oder gesünder zu werden. Der Verzicht auf Betäubendes und Einengendes schärft die Sinne für religiöse Erfahrungen. Wer weniger konsumiert und weniger Zeit mit Überflüssigem verbringt, entdeckt neue Freiräume. Spürt, was das eigene Leben bewegt, was wirklich wichtig ist. Anselm Grün nennt es so: „Fasten heißt, Süchte wieder in Sehnsüchte zu verwandeln.“

www.anderezeiten.de

In: Pfarrbriefservice.de

AUGENOPTIK

D-83395 Freilassing
Lindenstraße 20
Tel. 0 86 54 / 6 93 03
9.00 - 18.00 Uhr
optik-geisreiter@t-online.de

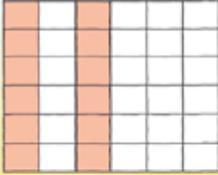
GEISREITER

D-83404 Ainring
Salzstraße 1
Tel. 0 86 54 / 50 222
9.00 - 12.00 Uhr
www.optik-geisreiter.d

The advertisement features a central logo for Geisreiter Augenoptik, which consists of a stylized eye shape formed by overlapping yellow, red, and blue arcs. Below the logo is a photograph of seven staff members (three men and four women) standing in a modern, brightly lit optical shop. They are all dressed in professional business attire, including blouses and jackets. The background of the photo shows shelves with various optical products and a computer monitor.



Kinderseite



1. mehrere Holzbehälter, 2. Vater und Mutter,
3. sehr, sehr groß,
4. wütend,
5. ganz alleine,
6. Zeichen einer Erkältung



Was kommt als Erstes an die Zweige? Löse das Silbenrätsel und du erfährst es! EIN - EL - KIS - NIE - NIG - RIE - SAM - SEN - SIG - TEN - TERN - ZOR

Lösung: Kerzen - Sterne - Kisten - Eltern, 3. riesig, 4. zornig, 5. einsam, 6. niesen



Finde die acht Fehler!

		
F S	N=MU	R=D TIER
	8	
E=WE & EL=N	+S	SCH=B

Löse das Bilderrätsel, und du erfährst, was Irmi sagt.

Lösung: Ich schmecke den Weihnachtsbaum (Fisch, Schnecke, Renier, Eichel, Acht, Schraum)

TIM & LAURA www.WAGHNBINGER.de



Ein neuer Anfang

Von der Bedeutung des Weihnachtsfestes

Das Weihnachtsfest am 25. Dezember ist in Rom entstanden. Dort wurde der Tag der Wintersonnenwende mit einem Fest des „sol invictus“, des unbesiegtten Sonnengottes, begangen. Um das christliche Fest gegen das heidnische Fest abzugrenzen, hatte die Kirche dem heidnischen Sonnengott Jesus Christus als die wahre Sonne, als das wahre Licht der Welt entgegengesetzt. Der Geburtstag Jesu am Tag der Wintersonnenwende hatte auf jeden Fall eine starke symbolische Aussagekraft, die die Verbreitung des Weihnachtsfestes beschleunigte. Die Geburt Jesu symbolisierte für die Menschen, dass Gott mit diesem Kind das Leben neu entstehen ließ, ein Licht im Dunkeln entzündete.

In Deutschland ist es ein Fest der Familie, bei dem die Kinder im Mittelpunkt stehen. Die Erwachsenen erinnern sich an die eigene Kindheit, an Geborgenheit und Zusammengehörigkeit. Dass zu Weihnachten Geschenke ausgetauscht

werden, prägt die Vorbereitung auf das Fest und ist zugleich auch wichtiger Inhalt der familiären Feier. Trotz aller Konvention hat das Schenken seinen symbolischen Charakter behalten: Geschenke sollen nicht Gegenwert einer Leistung sein. Sie sollen Zeichen dafür sein, dass den Menschen an Weihnachten etwas geschenkt wurde, das sie sich nicht erwerben können und das sie nicht verdient haben.

Neben der Familie thematisiert Weihnachten den Frieden. Im öffentlichen Bewusstsein ist gerade diese große Aufgabe der Menschheit durch die Elemente der christlichen Botschaft lebendig. Ausgehend von der Friedensbotschaft, die die Hirten damals von den Engeln empfangen, wird Friede als Möglichkeit menschlichen Zusammenlebens an diesem Fest besonders hervorgehoben.

Pressestelle des Bistums Aachen
In: Pfarrbriefservice.de



Was wir feiern

Was feiern wir im Advent?

Könnt ihr es auch nicht mehr abwarten? Bis es endlich Weihnachten ist. Mir ging es als Kind so. Gut, dass es den Advent gibt. Ich hatte immer einen Adventskalender. Und mit jedem offenen Türchen wusste ich: Wieder ein Tag weniger, bis es Weihnachten wird. Und wir haben einen Adventskranz. Jede Woche zünden wir eine Kerze an, und je mehr Kerzen brennen, desto heller wird es, desto näher rückt Weihnachten. Der Advent hilft uns beim Warten auf Weihnachten. Der Advent ist heute ja oft eine hektische Zeit. Fragt einmal eure Eltern. Und ihr erlebt es ja auch selbst. Geschenke basteln oder kaufen. Den Eltern bei den Vorbereitungen helfen. Das kann ja auch schön sein, zum Beispiel beim Plätzchenbacken.

Und vieles andere mehr. Ich fände es schön – und ich versuche es auch jedes Jahr –, wenn es auch ruhige Momente im Advent gibt. Damit ich mich auch innerlich ein bisschen auf Weihnachten vorbereiten kann, darauf, dass Jesus geboren ist. Darüber nachzudenken, was für ein großes Geschenk wir Menschen bekommen haben, dass Gott Mensch geworden ist. Dass er uns so sehr liebt. Das freut mich, und dann überlege ich mir, wie ich anderer eine Freude machen kann. Jetzt im Advent. Den Mitschülern, den Eltern oder Großeltern. Weihnachten ist ein Fest der Freude, und die Freude wird größer, wenn ich mit meinen kleinen Möglichkeiten Freude teile. Nicht erst am 25. Dezember, sondern jetzt schon im Advent. Versucht das doch auch einmal. Es macht Freude, Freude zu schenken. Und die Wartezeit auf Weihnachten wird auch kürzer.



Palme, Tulpe, Eis, Ste Kerze, Türchen Nr. 28

Andrea und Stefan Waghubinge

Gruppen in unserer Pfarrei

Gruppen, die zur Pfarrei gehören oder mit der Pfarrei zusammenarbeiten
oder das Pfarrzentrum regelmäßig benutzen

Gruppe:	Ansprechpartner:	Telefon
---------	------------------	---------

Kirchenverwaltung	Hr. Otto Krause	5893454
Pfarrgemeinderat	Fr. Elisabeth Kern	8388
Wortgottesdienstleiter	Pfr. Bien	50016
Lektoren	Pfr. Bien	50016
Kinder-Gottesdienst-Team	Fr. GR Birgit Weber	50016
Bibelkreis	Hr. Karl Bayer	7779090
Legion Mariens	Hr. Benedikt Parzinger	81367
Haus/Gebetskreis	Fr. Regina Galler	8305
Kirchenchor	Hr. Prof. Peter Ullrich	69566
Kirchenmusiker	Hr. Kristian Aleksic	8190
Z'ammKlang	Hr. Franz Sommerauer	50607
Kath. Frauenbund	Fr. Hanni Pils	5648
Kinder- u. Jugendarbeitskeis (KJAK)	Fr. Maria Hogger	0163/3467393
Pfadfinder	Hr. Sebastian Gadenz	0151 26062293
Seniorenarbeitskreis	Fr. Gertaud Raab	50142
Eltern-Kind-Gruppe	Fr.Regina Reuter Fr. Sandra Eschlberger	0159 03050896
Kontemplation (Meditationsgruppe)	Fr. Maria Butzhammer	50140
Schlaganfallgruppe	Fr. Monika Herbst	5657
Weltladen	Fr. Rosemarie Pscheidl	0175/1091684
Trachtenmusikkapelle Feldkirchen	Hr. Robert Schindler	779 094